

## Zielsetzung

Im deutsch-niederländischen Grenzgebiet sorgen viele Projekte für Aufmerksamkeit, die teilweise in ihrem Namen sich als eine Region in Europa beanspruchen. Gerade im strukturschwächeren Westen Niedersachsens werden viele Hoffnungen in das Ziel gesetzt, sich zu einer stärkeren Region gemeinsam mit den niederländischen Grenzgebieten in Europa zu positionieren.

Beziehungen zwischen Niedersachsen und den Niederlanden werden seit Jahren gepflegt. Auf privatwirtschaftlicher Ebene haben sich die Beziehungen in den letzten Jahren intensiviert und auf politischer Ebene gibt es eine lange Tradition. Das Dissertationsprojekt „Niedersächsisch-niederländische Beziehungen auf politischer Ebene - Strukturierungsansätze für ein Europa der Regionen“ erforscht diese Beziehungen grundlegend und zukunftsweisend.

Aus politischer Sicht werden in der Regel folgende, grenzüberschreitende Kontakte auf staatlicher wie auch kommunal/regionaler Ebene initiiert und gepflegt:

1. politische Kontakte zur Verbesserung des politischen Klimas ('gute Nachbarschaft'),
2. politische Kontakte, um staatswirtschaftliches und privatwirtschaftliches Wachstum zu generieren,
3. politische Kontakte zur gemeinsamen Planung (bspw. Raumplanung, Infrastrukturplanung, Notfallplanung),
4. politische Kontakte zur Stärkung der grenzübergreifenden Region in der 'Globalisierung' (Wissenschaft / Technik),

5. politische Kontakte, um die Bevölkerung für das andere Land zu interessieren und zu sensibilisieren ('gute Nachbarschaft auf breiter Ebene').

Derweil sich in den Bereichen der gemeinsamen Planung häufig, wie beispielsweise beim Katastrophen- und Umweltschutz, die politische Notwendigkeit der Zusammenarbeit aufdrängt, so entstehen Kontakte zwischen Bevölkerungsteilen (bspw. bei Schüleraustauschen und Sprachreisen) durch Kontaktbeziehungen einzelner, die durch ihr Handeln die Intensität der Kontakte beeinflussen. Zur Optimierung einzelner Kontakte könnten schon die Kenntnis ähnlicher Kontakte oder Strukturen sowie das Bilden von Netzwerken förderlich sein.

Das Dissertationsprojekt verfolgt damit einen dreifach systematischen Anspruch:

- Erstens intendiert die Arbeit in die skizzierte Forschungslücke hineinzustoßen und die Kontakte auf politischer Ebene mit systematischen empirischen und theoretischen Beobachtungen als Forschungsgegenstand zu erschließen.
- Zweitens sollen die Daten systematisch so aufgearbeitet werden, dass die Kriterien, die im Einzelfall den Erfolg beeinflusst haben, erkennbar sind und den Beteiligten zur Verfügung gestellt werden und Handlungsempfehlung sein können.
- Drittens versteht sich die Arbeit als Versuch auf Grundlage der 'Best practice' der niedersächsisch-niederländischen Zusammenarbeit allgemeine Strukturierungsansätze für ein Europa der Regionen zu finden.

## Fragestellung

Es ergeben sich folgende zwei **Hauptfragen**:

1. Wie können die niedersächsisch-niederländischen Beziehungen auf politischer Ebene die Zusammenarbeit und das Zusammenleben beiderseits der Grenze so stärken, dass sich hieraus eine grenzüberschreitende Region bilden kann?
2. Kann der Weg zu einer grenzüberschreitenden Region mit niedersächsischer Beteiligung als exemplarisch für andere Gebiete in Europa gelten und damit allgemeine Strukturierungsansätze liefern?

Im Einzelnen sind daher zu beantworten:

- a) Welche Kontakte bestehen bisher und wer ist an ihnen beteiligt?
- b) Auf welchen politischen Ebenen ist es sinnvoll, Kontakte zu initiieren und zu forcieren?
- c) Gibt es für die niedersächsisch-niederländischen Beziehungen ein 'Best practice'?
- d) Welche Potenziale finden sich in Niedersachsen in Bezug auf die Schaffung einer grenzüberschreitenden Region und können daraus allgemeingültige Strukturen für die niedersächsisch-niederländischen Beziehungen schematisiert werden?
- e) Sind allgemeingültige Strukturen niedersächsisch-niederländischer Beziehungen übertragbar auf andere Gebiete in Europa?

## Methoden

Methodisch basiert die Arbeit auf **drei Säulen**:

1. Wesentlicher Ausgangspunkt ist eine Querschnittsanalyse mittels eines halbstandardisierten Fragebogens. Erfragt werden die Kontakte und Kontaktintensitäten aus Niedersachsen in die Niederlande unter besonderer Berücksichtigung der politischen Einflussnahme. Die flächendeckende Datenerhebung erfolgt mit allgemeinen und spezifischen Frage-Teilen, da die Kontakte sehr heterogen sind. Sowohl Ist-Zustand als auch Soll-Zustände sollen einfließen.

Zum Abschluss werden die gewonnenen und vorhandenen Daten strukturiert und kategorisiert.

2. Auf Grundlage der kategorisierten Daten werden die Kontakte evaluiert. In den einzelnen Kategorien werden jeweils herausragende Erfolge bzw. Misserfolge ausgewählt und durch Experteninterviews konkretisiert. Die ausgewählten Beispiele werden dann auf ihre Erfolgs- bzw. Störpotenziale hin analysiert. Besonderes Augenmerk fällt hier auf die vorhandenen Strukturen, Konstellationen und die sich daraus ergebenden Anforderungsprofile.
3. Es werden mögliche Strukturierungsansätze induktiv abgeleitet und durch Rückkoppelung mit den Probanden validiert. Eine Übertragbarkeit auf andere Gebiete Europas wird exemplarisch geprüft.

## Zur Person

**Dirk Koentopp**, Diplom-Kaufmann, Jahrgang 1971, mit den Studienschwerpunkten internationales Management, Arbeits- und Organisationspsychologie, Marketing und Statistik.

Zur Zeit tätig als Dozent im Bereich "interkulturelles Management" (Schwerpunkt: Deutschland-Niederlande); Projektkoordinator im internationalen Bereich (u.a.: Wissensregion Twente-Münster-Osnabrück) und bei Projekten der interkulturellen Kommunikation (u.a.: IKONET - Interkulturelles Kommunikationsnetzwerk); Autor betriebswirtschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Arbeiten.

## Dissertation

Das Dissertationsvorhaben "Niedersächsisch-niederländische Beziehungen auf politischer Ebene - Strukturierungsansätze für ein Europa der Regionen" von Dirk Koentopp wurde von der **Universität Osnabrück**, Fachbereich Sozialwissenschaften angenommen. Die Arbeit wird betreut von **Prof. Dr. Ralf Kleinfeld** (Fachgebiet Politikwissenschaft).

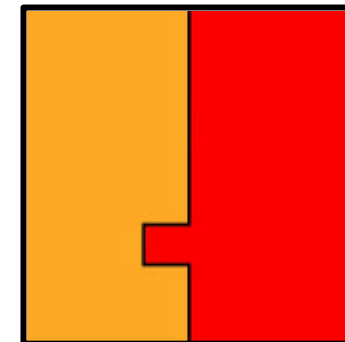
## Kontakt

Dipl.-Kfm. Dirk Koentopp  
Postfach 43 12                      Tel.: +49 (0) 177- 66 72 665  
D - 49033 Osnabrück                eMail: mail@nds-nl.de

Weitere Informationen zum Download und der Online-Fragebogen unter:

[www.niedersachsen-niederlande.de](http://www.niedersachsen-niederlande.de)

## Dissertationsprojekt



## Niedersächsisch-niederländische Beziehungen auf politischer Ebene - Strukturierungsansätze für ein Europa der Regionen

---

[www.niedersachsen-niederlande.de](http://www.niedersachsen-niederlande.de)